

schulde der genante Heintze Posseck unserm vettern ader uns redelichen berechen und kuntlichen machen sollen. [3] Auch wollen wir dem genannten Heinczen Possecken und seinen erben redeliche beczalunge schicken von unserm vettern ader ym selbir thun nach lute seines brives, den er ubir das sloß Tharandt hat<sup>a</sup>). [4]<sup>b</sup>) Auch sal der genannte Hanß Posseck und Heinriches Possecken erben das sloß Risenburgk innen haben 5 und halden und redelichen vorsten und wol bewaren, als sie uns darzcw geret, gelobet und gesworn haben, darzcw wir in speyse und lewte und alle usrichtunge thun sollen und im vor schaden sten mit iren gesellen. Und der gnante Hanß Posseck und Heinrichs erben sollen das sloß auch nymande antworten, unser vetter und wir seindt 10 denne mit einander eyn worden, und wem wir sie eintrechtlichen das sloß heissen in antworten, das sollen sie thun und darinn nicht halden in einicher weiß. [5] Auch sollen wir uns von dem sloße Risenburgk behelffen zcw<sup>c</sup>) allen unsern krigen und gescheften unschedelichen unserm vettern an seinem rechten, das er hat an dem gnanten slosse, und auch unschedelichen Hansen Possecken und Heinrichs Possecks erbin an irem ampte. [6]<sup>d</sup>) Auch ist beredt, das unser vetter und wir sie von dem slosse nicht entsezzen sollen, 15 sie sein denn sollicher schulde und schaden, als vor genant ist, gancz und gar beczalt<sup>e</sup>) und ußgericht und Heinrich Possecke sie ledig und loß worden ane argk und ane alles geverde. Des zcu bekentenisse haben wir unser insigele wissentlichen an dißen briff lassen hengen. Gegeben zcw Czeytcz nach Christi geburdt virczen hundert iar darnach in dem achczenden iare am fritage nach allerheiligen tage. 20

## 545.

Regensburg, 1418 Nov. 7.

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Schleswig Herzogt. Lauenburg No. 243. Das auf der Rückseite aufgedr. S. (Heffner Taf. XIII No. 99) bis auf wenige Reste abgefallen.

Gedr.: Urkundenbuch der Stadt Lübeck 6, 104. — Auszug Altmann Die Urkunden K. Sigmunds 1, 260 No. 3703. 25

*König Sigismund teilt den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. mit, daß Bürgermeister, Ratmannen und Bürger gemeinlich der Stadt Lübeck und insbesondere Johann Crispin, Ratmann daselbst, auf die Klage des Herzogs Erich von Sachsen durch Hofgerichtsurteil in des Reiches Acht geurteilt seien, und befiehlt ihnen, in Gemäßheit des Urteils zu verfahren. Geben zu Regensburg — viertzeihen hundert iar und darnach in 30 dem achtzehenden iaren des nechsten mentags vor sant Martins tag —.*

## 546.

*Landgraf Friedrich der Jüngere und Herzog Otto der Einäugige von Braunschweig schließen mit einander Frieden auf zwei Jahre.*

1418 Nov. 13.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 204<sup>b</sup> (D). — Gleichzeit. Abschr. (in niederdeutscher 35 Sprache) Stadtarchiv Göttingen Lib. cop. I fol. 100<sup>b</sup> und Suppl. libr. cop. VI Fasc. 1 (G).

544. a) Oben No. 471. b) Vgl. No. 543 § 1. c) in W. d) Vgl. No. 543 § 2. e) bericht W.